

MUAYTHAI

INFOS



One World | One MuayThai



Die Arbeit des Verbandes

Dies ist der Slogan des World Muaythai Councils (W.M.C.), welchen auch der Muaythai Bund Deutschland übernommen hat. Nur gemeinsam können wir Ziele erreichen und nur gemeinsam sind wir stark.

Der M.T.B.D., als ältester und größter Muaythai Fachverband, hat sich die Aufgabe gestellt, in unserem Land das Muaythai zu vereinen. Dies auf eine faire, sportliche Art und Weise. Die Vorteile liegen klar auf der Hand. Aufnahme in die Landessportbünde und den Deutschen Olympischen Sportbund, finanzielle Unterstützung der Clubs und Sportler, Förderung junger Sportler des M.T.B.D., welche später einmal Leistungsträger werden sollen.

Die weitere Arbeit des Verbandes liegt auch in der Koordination von Muaythai & K-1 Events, sowie den Promotern und Clubs hilfreich bei deren Planung und Durchführung zur Seite zu stehen.

Auch der Ausbildungsauftrag im Muaythai wird bei uns sehr ernst genommen. Der M.T.B.D. hat eine gut strukturierte Ausbildung für

- Trainer
- Kampfrichter
- Khanprüfer

Hiervon sollten alle Muaythai Sportler in Deutschland profitieren.





Was ist Muay Thai?

Heutzutage ist Muaythai ein Wettkampfsport, welcher aber auch eine realistische Form der Selbstverteidigung (Pongkan Tua) und ein tolles Fitnessprogramm bietet. Gerade der Einsatz von Knie- und Ellbogen-techniken ermöglicht es auch Frauen, sich gegen einen Angreifer erfolgreich zur Wehr zu setzen.

Die Zahl der Muaythai Begeisterten hat sich in den letzten 20 Jahren deutlich erhöht. Dies auch insbesondere im Breitensport, wo die Teilnahme an Wettkämpfen nicht im Vordergrund steht. Für viele aktive Sportler ist Muaythai eine tolle Sportart um sich fit zu halten oder eine realistische Selbstverteidigung zu erlernen. Dies ist auch einer der Gründe, warum Muaythai immer mehr von Frauen frequentiert wird, welche nicht an Wettkämpfen teilnehmen.

Muaythai wurde am 6. Dezember 2016 in Lausanne vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannt! In fast 130 Ländern der Erde wird Muaythai betrieben und alle diese Länder sind Mitglied der International Federation of Muaythai Amateur - I.F.M.A. -, mit Sitz in Bangkok. Regelmäßig finden Europa- und Weltmeisterschaften statt, an welchen der Muaythai Bund Deutschland e.V. mit seinen Nationalteams teilnimmt. Die IFMA wurde bereits von TAFISA, GAISF/SportAccord, FISU (Studenten-Weltmeisterschaften), IWGA (World Games), AIMS und ARISF anerkannt und gehört nun zu den olympisch anerkannten Sportarten. Die Nationalteams des Muaythai Bundes Deutschland nahmen bisher an allen o.a. internationalen Games teil. Laut der Statuten des IOC kann die IFMA in 3 Jahren den Antrag stellen, Muaythai offiziell in das olympische Sportprogramm aufzunehmen.

In Deutschland sind die Thai Boxer Mitglieder im Muaythai Bund Deutschland e.V., welcher Vollmitglied der I.F.M.A., wie auch dem World Muaythai Council - W.M.C. - ist. Hier finden an jedem Wochenende Wettkämpfe, verteilt über das gesamte Bundesgebiet, statt. Über den Muaythai Bund Deutschland e.V. laufen auch Trainerausbildungen, wie Seminare mit bekannten Muaythai Lehrern aus Deutschland und Thailand.

Interessierte Clubs oder Sportler können sich gerne über die Arbeit des Muaythai Bundes Deutschland erkundigen.



Vorteile

Welche Vorteile hat nun ein Club oder Sportler, wenn er dem Muaythai Bund Deutschland beiträgt?

Unser Slogan „Wo Muaythai (oder Thai Boxen) draufsteht, muss auch Muaythai drin sein!“ Im ganzen Bundesgebiet gibt es Clubs oder Schulen, welche Muaythai - Thai Boxen - anbieten. Die meisten unter ihnen sind bereits dem Muaythai Bund Deutschland beigetreten und der M.T.B.D. ist nachweislich der größte und älteste Muaythai Verband in Deutschland.

Die Ziele des Muaythai Bundes Deutschland sind hier klar definiert:

- Aufnahme der Muaythai Landesverbände in die Landessportbünde
- Aufnahme des Muaythai Bundes Deutschland in den Deutschen Olympischen Sportbund (D.O.S.B.)

Hieran arbeiten die Landesverbände, wie auch der Bundesverband derzeit mit Hochdruck.

Um beim M.T.B.D. an einer Deutschen Meisterschaft teilnehmen zu können, müssen sich die Kämpfer/innen erst einmal auf den Landesmeisterschaften qualifizieren. Hier kommen nur die drei Erstplatzierten weiter. Die Deutsche Meisterschaft im Amateur Muaythai ist auch eine der Qualifikationen für die Aufnahme in das Nationalteam, welches auf Verbandskosten an den Europa-, Weltmeisterschaften und den SportAccord Combat Games (derzeit nur 15 anerkannte Kampfsportarten - I.O.C.) teilnimmt. Der M.T.B.D. ist der offizielle Vertreter hier in Deutschland der International Federation of Muaythai Amateur (I.F.M.A.), mit Sitz in Bangkok.

Im Profi Muaythai kommt niemand mehr am World Muaythai Council vorbei. Man kann es drehen und wenden, wie man will: Das W.M.C. ist der einzige weltweit arbeitende Profi Muaythai Weltverband, welcher im offiziellen Auftrag des thailändischen Parlaments arbeitet, die meisten internationalen Events bietet und auch weltweit die meisten Fernsehübertragungen hat. Die Rechte für das W.M.C. in Deutschland hat ebenfalls der M.T.B.D.!

Die Vorteile, welche der M.T.B.D. seinen Mitgliedern bietet, sind:

Muaythai als Breiten - und Leistungssport

- Ausbildungsprogramme mit Prüfungen für den Muaythai Breitensport
- gezielte Talentförderung im Leistungssportbereich
- seriöse Muaythai Ausbildung zum
 - Muaythai Übungsleiter F
 - Muaythai Trainer - C Lizenz
 - Muaythai Trainer - B Lizenz
 - Kampfrichterausbildung im Amateur- und Profi Muaythai
 - Muaythai Khan Prüferlizenz

regelmäßige Teilnahme an

- Amateur- und Profiwettkämpfen im Muaythai
- gut strukturierter Aufbau in der Nachwuchsförderung
- wöchentlichen Veranstaltungen bundesweit
- seriöse Qualifikationen zur Teilnahme an Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften
- Teilnahme an K-1 Kämpfen über die I.K.B.F.

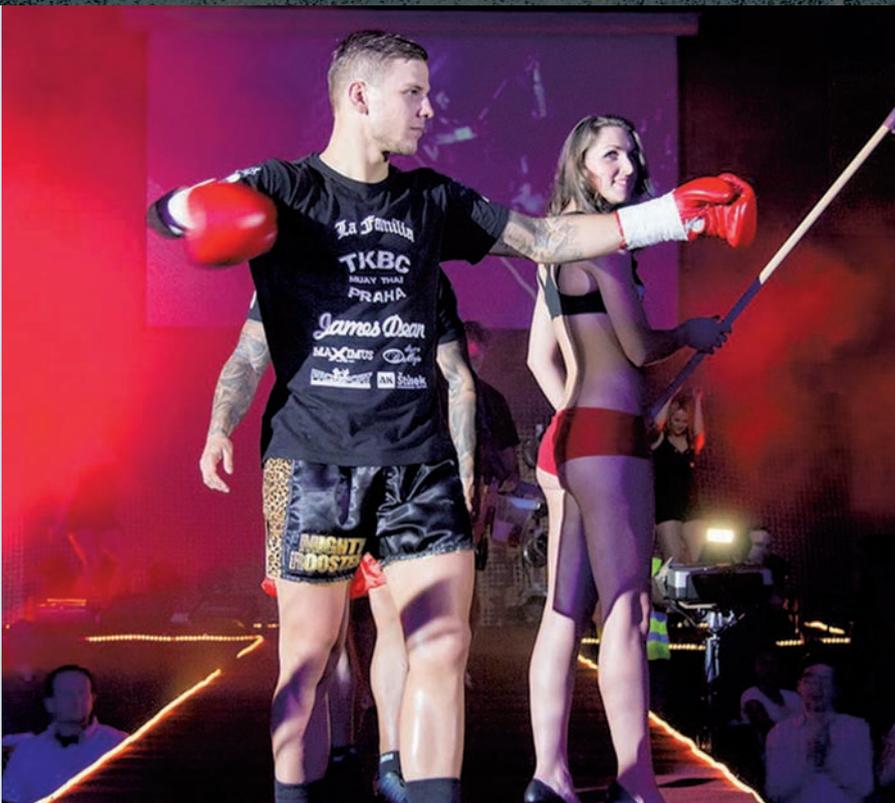
Geplante Anerkennung des Muaythai:

- Landessportbünde
- Deutscher Olympischer Sportbund

Zusammenschluss

- der Muaythai Clubs bundesweit in Landesverbände
- Gegenseitige Unterstützung der Clubs und Promoter
- Aufbau von Veranstaltungsserien im Bundesgebiet für Amateure und Profis





Ist Muay Thai ein Sport für mich?

Bei der Vielzahl der heute angebotenen Kampfsportarten und Kampfkünste ist es sicherlich nicht einfach, die richtige Wahl für sich selbst zu treffen. Ich sollte erst einmal klären, was ich von meinem Kampfsport oder meiner Kampfkunst erwarte. Möchte ich eine traditionelle Kampfsportart oder eine Wettkampf-Kampfsportart betreiben? Möchte ich mich nur fit halten oder soll hier die Selbstverteidigung im Vordergrund stehen?

Alles dies bietet das Muaythai.

Die Thais entwickelten im Laufe der Jahrhunderte auf den Schlachtfeldern eine realistische Selbstverteidigung, wobei nur wirklich funktionierende Techniken Anwendung fanden. Diese wurden über Generationen weitergegeben und verbessert. Erst später wurde aus diesen Kampftechniken das Muaythai als Wettkampfsport entwickelt, wie man es heute weltweit kennt. Kaum eine andere Kampfsportart hat in den letzten 10 Jahren so an Popularität gewonnen, wie das Muaythai, welches auf dem Weg der olympischen Anerkennung ist.

Im Muaythai unterscheidet man den Breitensport:

- Fitness (Muaythai Crosstraining)
- Selbstverteidigung (Pongkan Tua)
- Leistungsnachweis über Muaythai Khanprüfungen und den Leistungssport
- Wettkämpfe im Amateurbereich
- Wettkämpfe im Profibereich

Eine Verpflichtung an Wettkämpfen teilzunehmen besteht in **keinem** der M.T.B.D. Clubs.

Über den M.T.B.D. können sich Sportler/innen über die Landesmeisterschaften und die jährlich stattfindende Deutsche Meisterschaft für das Nationalteam qualifizieren, welches an den I.F.M.A. Europa- und Weltmeisterschaften, wie auch an den SportAccord Combat Games (I.O.C. - nur 15 anerkannte Kampfsportarten) teilnimmt.



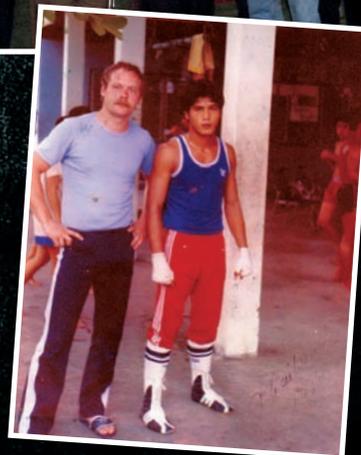
MUAYTHAI UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT DES THAILÄNDISCHEN KÖNIGS



In Thailand ist es nun amtlich. Muaythai, vertreten durch das World Muaythai Council, wurde unter die Schirmherrschaft des thailändischen Königs gestellt. Das World Muaythai Council, zu dessen Mitbegründern auch M.T.B.D. Chef Detlef Türnau zählt, wurde 1995 im Auftrag des thailändischen Parlaments gegründet. Seit dem ersten Tag des Bestehens gehörten das W.M.C. (Profis) und die I.F.M.A. (International Federation of Muaythai Amateurs) zusammen und fördern die Verbreitung der thailändischen Kampfkunst in allen Aspekten, auch als Kulturgut. Die große Zeremonie fand im Ballsaal der Sports Authority of Thailand statt, an welcher alle wichtigen Regierungsstellen, Vertreter aller Muaythai Stadien Bangkoks, sowie Vertreter von 21 Botschaften teilnahmen. Auch Repräsentanten anderer Muaythai Organisationen waren bei dem Fest-

akt anwesend und gratulierten den W.M.C.-Offiziellen.

In Deutschland werden die I.F.M.A. und das W.M.C. durch den Muaythai Bund Deutschland vertreten. Auch bundesweit hat diese besondere Anerkennung in Thailand eine Bedeutung. Vertreter nationaler Muaythai Organisationen in Deutschland nahmen bereits Kontakt mit dem M.T.B.D. auf, um über eine sinnvolle Zusammenarbeit zu diskutieren. O-Ton Detlef Türnau: „Die Anerkennung hat natürlich Signalwirkung auf die Muaythai Sportler, Clubleiter und Promoter in Deutschland. Wir halten die Türen offen und setzen uns gerne mit anderen Gruppierungen an einen Tisch, damit Muaythai in Deutschland auch den Schritt in die Landessportbünde und den D.O.S.B. schaffen kann.“



MUAYTHAI

früher und heute



Hels Photography



Im Jahr 2014 konnte der Muaythai Bund Deutschland auf sein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Kein anderer „Thai-box Verband“ in unserem Land kann auf eine so lange Geschichte zurückblicken. Das Interessante an der Geschichte ist, dass sich der MTBD immer noch im Wachstum befindet und monatlich neue Mitgliedsclubs aufnimmt. Was man mit Fug und Recht behaupten kann, ist die Tatsache, dass es dem MTBD zu verdanken war, dass Muaythai hier in Deutschland populär und aus der Ecke der „gewalttätigen Sportarten“ herausgenommen wurde. Fakt ist auch, dass der MTBD nachweislich der größte und aktivste Muaythai Verband in Deutschland ist, welchem die alleinigen Vertretungsrechte der IFMA und des WMC in Deutschland zuerkannt wurden.

Aber wie war es früher? Der MTBD wurde 1984 von einigen Thai-box-Besessenen in Stuttgart gegründet. Hier wurde erstmal sortiert, wer wirkliches Interesse am Aufbau des Muaythai in Deutschland hatte und welche Vorkenntnisse man vorwei-

sen konnte. Einige beriefen sich auf einen in Berlin lebenden Thailänder, welcher ein „wichtiges“ Muaythai Buch herausgegeben hatte und sich in diesem als Rajadamnern Champion feiern ließ. Nach einer etwas längeren Überprüfung durch den damaligen Manager des Rajadamnern Stadions, Montri Mongkolsawat, stellte sich dann heraus, dass dieser Thailänder niemals Champion war. Weiter fiel auf, dass er in Ayutthaya ein Kampfkunst Institut als Ausbildungsstätte angegeben hatte, welches nachweislich einige hundert Jahre zuvor von den Burmesen niedergebrannt wurde. Einige andere der Gründungsmitglieder fuhren regelmäßig nach Amsterdam, um dort in bekannten Thai Box Gyms die Grundlagen des Thai-boxens zu erlernen. Gleich nach ihren ersten Thailandaufenthalten mussten sie aber feststellen, dass das in Holland Erlernte kaum etwas mit dem echten Muaythai zu tun hatte. Aber egal - das Interesse für Muaythai war vorhanden und man begann, die ersten Veranstaltungen in Deutschland nach holländischem Vorbild zu organisieren.

Natürlich konnte man zur damaligen Zeit noch keine großen Hallen füllen, denn man musste ja erst einmal das Publikum für diese neue Kampfsportart begeistern. So hatte man auch des Öfteren in Nordrhein-Westfalen die Bienenhalle in Solingen gebucht. Es handelte sich schon um eine größere Halle, doch Umkleieräume waren nicht vorhanden und der ortsansässige Kaninchenzüchterverein hatte seine Tiere ebenfalls in der Halle untergebracht. Hinzu kam auch noch, dass Rauchen erlaubt war und der Betreiber der Halle versorgte die Zuschauer mit Bier und Speisen.

So mancher Kämpfer besorgte sich noch kurz vor dem Kampf ein Schnitzel und war überrascht, dass er 10 Minuten später im Ring antreten musste. Bleiben wir noch etwas beim Profi Muaythai: An der Tagesordnung und schon fast normal war es auch, dass Gewichtsunterschiede von mehr als 10 kg bei den Kämpfern angesagt waren, da man ja früher nicht so viele Kämpfer zur Verfügung hatte.



Detlef Törnau, Ingo Mertens und Jean-Claude van Damme



Sparring in Los Angeles

Ehrung aufgrund der langjährigen Aufbauarbeit im Muaythai durch das thail. Königshaus





Profi Kämpfe in Thailand



Amateur Muaythai

Natürlich ließen es sich einige der bereits etablierten Kampfsportarten nicht nehmen, über die Thai Boxer herzuziehen. Brutal, Kämpfe ohne Regeln, lebensgefährlich und lesen und schreiben können die sowieso nicht. Ja selbst aus dem Kickbox Lager der WAKO hörte man, dass die Low Kicks lebensgefährlich seien und Ferdinand Macks Großmutter diese noch besser hinbekäme, als die Thaiboxer. Daraufhin ließ MTBD Präsident Detlef Türnau der WAKO mitteilen, dass der Kampfpas für Macks Großmutter bereit läge, da man sich vom Können der alten Dame überzeugen wollte.

Im Laufe der Jahre merkte man auch bei der Konkurrenz, dass Muaythai nicht mehr zu stoppen war und heute sind alle wieder Freunde. Der MTBD leistete im Laufe der Jahre eine enorme Öffentlichkeitsarbeit und mittlerweile verstand es auch der dümmste Journalist, dass es im Muaythai strenge Regeln zum Schutz der Kämpfer gab und das Zuschauerinteresse enorm anstieg.

Im Lauf der Zeit änderten sich auch die Trainingsmethoden, sowie die Ausrüstung. Viele Teilstücke des Trainings, wie z.B. die Dehnung und das Aufwärmen, wurden durch moderne Teilstücke ersetzt. Oft trainierte man früher falsch - man wusste es damals nicht besser - und das Ergebnis waren Gelenkverschleiß, Rückenschmerzen usw. Durch die Zusammenarbeit mit Diplom-Sportlehrern, Ärzten, Chiropraktikern und Physiotherapeuten wurde das Training auf ein mehr sportwissenschaftliches Niveau gehoben, wovon heutzutage die Muaythai-Treibenden zurückgreifen können. Auch die Ausrüstung, wie z.B. die Boxhandschuhe, hat sich deutlich verbessert. Nutzte man damals noch Boxhandschuhe mit Roßhaarfüllung, hat sich hier in der Entwicklung sehr viel getan, was den Schutz der Kämpfer garantiert.

Im Jahr 1994 waren erstmals deutsche Thai Boxer zu einem zweiwöchigen Muaythai Seminar an die Hua Mark Sportuniversität nach Bangkok eingeladen worden. Das Thema war Amateur Muaythai.

Zwei Wochen lang wurden die Teilnehmer in das Kampfrichterwesen, Techniken, Trainingsmethoden und Pratzentraining nach sportwissenschaftlichen Vorgaben eingewiesen. Niemand der Teilnehmer hätte damals gedacht, dass Amateur Muaythai solch eine Erfolgsgeschichte werden würde. Schon damals sprach man in Bangkok von der olympischen Anerkennung des Muaythai, was vielen damals nur ein Lächeln wert war. Das Muaythai es tatsächlich doch schaffen würde, glaubte wirklich niemand.

Anfangs war es die IAMTF, welche vorgab, die vorolympische Anerkennung durch die GAISF voran zu treiben. Viele der Mitgliedsländer verließen sich darauf und unterstützten die IAMTF. Doch die GAISF entschied sich für die IFMA - International Federation of Muaythai Amateurs, da die IAMTF (später ersetzt durch die WMF) wohl doch nur ein kommerzielles Unternehmen war, welches in die eigene Tasche gewirtschaftet hatte. Heute hat die IFMA fast 130 Mitgliedsländer und ist von Sport Accord, Arafura, Tafisa und der World

Games Association anerkannt. Alle diese Organisationen unterstehen direkt dem Internationalen Olympischen Komitee und Muaythai unter der Schirmherrschaft der IFMA wird auch bei den nächsten Worldgames vertreten sein.

Da man über den Weltverband IFMA bereits auf dem olympischen Weg ist, muss man jetzt auch in Deutschland nachziehen. Erste Priorität hat die Gründung der Muaythai Landesverbände in den neuen Bundesländern, damit Muaythai auch diese, bald von deren Landessportbünden anerkannt werden können. Hier ist jetzt Zusammenarbeit gefragt und alte Differenzen sollten schleunigst beigelegt werden. Problematisch scheint hier noch die Anerkennung der Khanggraduierungen und Trainerlizenzen des WBC und der GMTF zu sein. Der deutsche WBC Repräsentant hatte mal einfach Muaythai Trainerlizenzlehrgänge organisiert, viel Geld verlangt und niemals irgendwelche Zertifikate ausgegeben. Darüber hinaus hat das WBC keinen offiziellen Lehrauftrag im Muaythai, da es sich erstens um einen Profiverband handelt und zweitens, der deutsche WBC Repräsentant selbst nie eine anerkannte Muaythai Trainerausbildung durchlaufen hat.

Bleiben wir noch etwas beim Profi Muaythai. In den Anfangsjahren des Muaythai in Deutschland orientierte man sich noch an den Regeln der European Muaythai Association, welche Ellbogentechniken zum Kopf strikt untersagte. Doch dies wurde durch die Gründung des World Muaythai Council - WMC - geändert. Wer hier in Deutschland heutzutage vom Profi Muaythai spricht, akzeptiert auch die original thailändischen Kampfregeln. Es gibt eine Vielzahl von kleineren Muaythai „Weltverbänden“, welche daran interessiert sind, Titelgebühren zu kassieren. Doch zumeist haben diese sogenannten Weltverbände keinen wirklichen Bezug zu den offiziellen Muaythai Government Departments in Thailand und kämpfen ihre Welttitel meist ohne die Teilnahme thailändischer Top Fighter aus. Man ist eben lieber unter sich und kann den Championgürtel mal schnell ins eigene Gym stellen.

Das World Muaythai Council - WMC - wurde 2014 offiziell der Schirmherrschaft des thailändischen Königs unterstellt und organisiert nicht nur Titelfkämpfe sondern bietet auch Ausbildung im Muaythai auf sehr hohem Niveau an. Außerdem laufen über das WMC etliche Profiserien

weltweit, womit das WMC tatsächlich der aktivste Profi Muaythai Weltverband ist. Auch deutsche MTBD Thai Boxer profitieren durch ihre Teilnahme am Kings Cup oder anderen internationalen Muaythai Serien davon.

Wenn man die Zeit früher mit der heutigen vergleicht, kann man sagen, dass es früher nicht besser oder schlechter war. Es war eben anders. Heutzutage geht man offizielle Wege im Amateur-, wie auch Profi Muaythai, und dafür steht auch heute noch der Muaythai Bund Deutschland.



Assistenz Coach und Kämpferin

Der WMC Kings Cup in Bangkok

Interview mit Detlef Törnau:

„Ein unglaublicher Glücksmoment“



Was lange währt, wird endlich gut. Das besagt ein altes Sprichwort und trifft im folgenden Fall den Nagel auf den Kopf. Denn nach jahrelanger Arbeit wurde nun Muay Thai vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannt. Wann und wie man jetzt Muay Thai bei den Olympischen Spielen sehen wird und was noch alles für Arbeit auf einen wartet, das hat uns MTBD-Präsident Detlef Törnau im Interview verraten.

GNP1.de: Muay Thai wurde vom IOC anerkannt.

Was ist dir als erstes bei der Message durch den Kopf geschossen?

Detlef Törnau: Wir hatten auf dieses Ziel viele Jahre hingearbeitet und das kam für uns nicht überraschend. Jeder von uns wusste, dass Stephan Fox Anfang Dezember in Lausanne war, wo die Entscheidung fallen sollte. Als Stephan mich dann abends anrief und sagte „Wir haben es geschafft“, hatte ich mich erst mal hingeworfen und die letzten Jahre Revue passieren lassen. Ein unglaublicher Glücksmoment für mich.

Was hat den Ausschlag für die Anerkennung des Muay Thai beim IOC gegeben?

Um vom I.O.C. anerkannt zu werden, musst du 54 Vorgaben des I.O.C. erfüllen. Dazu gehören unter anderem die Mitgliedschaft in der F.I.S.U., SportAccord, WADA, A.I.M.S. und der I.W.G.A. (World Games), um nur einige zu nennen. Und die überprüfen den Weltverband, wie auch die angeschlossenen Mitgliedsverbände auf Herz und Nieren. Du musst auch Sozialprojekte nachweisen, wie wir es beim M.T.B.D. mit „Muaythai against drugs“ sehr erfolgreich geschafft haben. Für das I.O.C. war entscheidend, dass die I.F.M.A. einen traditionsreichen Sport, welcher ein Kulturgut darstellt, vertritt und fördert.



IFMA Präsident Dr. Tapsuwan & Dr. Thomas Bach.
(Quelle: Detlef Törnau)

Für wie wichtig bewertest du diesen Schritt?

Enorm wichtig. Jetzt kommen wir in Bereiche, in denen Sportler wirklich geschützt werden. Wir sprechen über Versicherungsschutz für die Thai Boxer, finanzielle Unterstützung für die Sportler und Clubs, sinnvoller Aufbau von Landes- und Bundeskadern und die Förderung junger Talente. Da unser Weltverband auch Mitglied der WADA (World Anti Doping Agency-I.O.C.) ist, können und werden jetzt auch Dopingtests durchgeführt, was den Sport sauberer macht. Wichtig ist auch, dass es weltweit ein Regelwerk im Muaythai gibt, welches den Sportlern auch tatsächlich Schutz bietet. Alle Landesverbände hier in Deutschland sind nun dabei, ihre Anträge für die Landessportbünde zu stellen, was uns sicher noch weiter nach vorne bringen wird.

Gab es auch in der Zwischenzeit einen Punkt an dem du gedacht hast, das wird nichts mehr?

Als man in Bangkok vor 20 Jahren erstmals darüber sprach, Muaythai olympisch anerkennen zu lassen, gehörte ich zu den größten Kritikern. Doch im Laufe der Jahre musste ich erkennen, mit welchem Einsatz daran gearbeitet wurde. Damals gab es unzählige Muaythai-Verbände und -Vereinigungen in Thailand, welche alle nur an ihren eigenen Profit dachten. Jeder machte, was er wollte. Erst durch die IFMA und das World Muaythai Council, welches unter der Schirmherrschaft des thailändischen Königs steht, wurden Einigungen erzielt und die anderen Verbände schlossen sich an.

Das ist zum größten Teil auch ein Verdienst von Stephan Fox, einem echten deutschen Arbeitstier, welcher nie aufgab und eine Sportpolitik betrieb, welche auf Fair Play basierte, was wir auch hier in Deutschland im Muaythai Bund Deutschland übernommen haben. Fair Play ist für uns nicht nur ein Slogan. Wir leben es auch. Dies besonders in Bezug auf neue Muaythai Clubs, welche sich dem M.T.B.D. anschließen. Aber um Deine Frage zu beantworten - Seit 1994 hatte ich keine Zweifel mehr daran, dass Muaythai irgendwann olympisch anerkannt wird.

Wann wird man denn zum ersten Mal Muay Thai bei den Olympischen Spielen sehen können?

Wir haben jetzt erst mal die Provisional Membership erhalten. Laut I.O.C. Reglement werden wir in 3 Jahren Vollmitglied. Erst danach können wir den Antrag stellen, ins olympische Sportprogramm aufgenommen zu werden.

Auch wenn es noch sehr früh ist, aber wie wird der Qualifikations-Modus in Deutschland für die Spiele aussehen?



Das wissen wir jetzt noch nicht. Sicher wird es da eine Zusammenarbeit zwischen dem MTBD, dem Deutsch Olympischen Sportbund und der IFMA geben, welche die Voraussetzungen für die Teilnahme festlegen werden.

Detlef Törnau mit der Sportministerin von Thailand. (Quelle: Detlef Törnau)

Bei der diesjährigen IFMA-Junioren WM hat das Team Deutschland so gut wie noch nie abgeschlossen. Ein Zeichen dafür, dass in den Landesverbänden bzw. bei den Heimtrainern richtig gearbeitet wird?

Ganz sicher. Wir haben drei Landesverbände, welche wirklich tolle Arbeit geleistet haben. Das sind Baden Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen. Die anderen Landesverbände strukturieren sich gerade um und werden folgen. Ich wurde mal in Bangkok gefragt, warum das deutsche Team es immer wieder schafft, mit Medaillen nach Hause zu kommen, obwohl es bisher keine finanzielle Unterstützung seitens des D.O.S.B. gab. Nun, wir waren noch nicht Mitglied im D.O.S.B. und erhielten aus diesem Grund auch keine finanzielle Unterstützung. In der IFMA gab es aber bereits 58 Länder, welche seit vielen Jahren große finanzielle Zuwendungen seitens der nationalen Sportverbände erhielten. Die konnten natürlich ihre Sportler olympiareif vorbereiten und holten auch die meisten Medaillen. Dass wir immer wieder mit Medaillen nach Hause kamen, lag wohl daran, dass wir die besten deutschen Thai Boxer mitnahmen, einen tollen Teamgeist schufen, auch die Heimtrainer mit einbezogen und eine gute Vorbereitung in den Landesverbänden ablieferten.

Wenig hat man in diesem Jahr von der EML (European Muay Thai League) mitbekommen. Wie ist der aktuelle Stand der Dinge und wird es eine Fortsetzung auch in Deutschland geben?

Die Europa Finals der E.M.L. finden traditionsgemäß in der Türkei statt. Dieses Jahr war schon alles geplant und die Finals standen für Istanbul, Antalya und Bucak fest. Dann rasselte es mal so richtig in der Türkei und der Ausnahmezustand wurde verhängt. Viele der teilnehmenden Finalisten hatten Bedenken, in die Türkei einzureisen. Wir haben uns dann entschlossen, die Finals zu verschieben, bis sich die politische Lage in der Türkei geändert hat. Da jetzt auch das World Muaythai Council in die E.M.L. involviert ist, sehen wir da sehr schnell Licht am Ende des Tunnels und es wird weitergehen. In Deutschland findet die nächste nationale E.M.L. am 8. April in Dresden statt und es wird wieder sehr spannend werden.

Glory hat in Oberhausen vor gut 14.000 Zuschauern sein Debüt in Deutschland gegeben. Für wie wichtig hast du diesen Event für den Kampfsport in Deutschland gehalten?

Ich war noch zwei Wochen vor der Veranstaltung bei Cor Hemmers und wir haben uns über die Veranstaltung unterhalten. Ich freue mich echt für Cor, dass die Veranstaltung so gut gelaufen ist. Hinter Glory steht ein gutes Konzept und man sieht ja, wie weit dieses Konzept international gegriffen hat.



Das IFMA-Office mit Detlef Törnau und Stephan Fox. (Quelle: Detlef Törnau)

Events und Veranstaltungen werden ja nicht von heute auf morgen geplant. Daher die Frage, was dürfen wir vom MTBD in 2017 erwarten?

Noch mehr Arbeit, ein näheres Zusammenrücken aller Thai Boxer hier in Deutschland und ein faires Miteinander. Wir sehen uns im MTBD, wie auch den Landesverbänden, als Dienstleister, welche etwas für den Sport und die Sportler erreichen möchten. Es kommt viel Arbeit auf uns zu, aber auch tolle Veranstaltungen und der Weg in die Landessportbünde. 2017 wird ein arbeitsreiches Jahr werden und wir ruhen uns nicht auf unseren Lorbeeren aus.

Zum Schluss: was wünscht sich Detlef Törnau für 2017?

Ein Miteinander aller deutscher Thai Boxer auf dem Weg zu einer anerkannten Sportart.

FISU Amateur Muaythai World Cup 2015



Die Eröffnungsfeier



General Prayut Chan-o-cha
(Premier Minister Thailand)



Kobkarn Wattanavrangkul
Sportministerin Thailand

Wiederum ein Meilenstein der IFMA auf ihrem Weg zur olympischen Anerkennung. Im März fand der FISU Amateur Muaythai University World Cup in Bangkoks National Stadium statt. Wie wichtig dieser FISU World Cup nicht nur für Thailand und die IFMA, sondern auch für die gesamte Muaythai Szene weltweit war, zeigten die zahlreichen offiziellen Schreiben

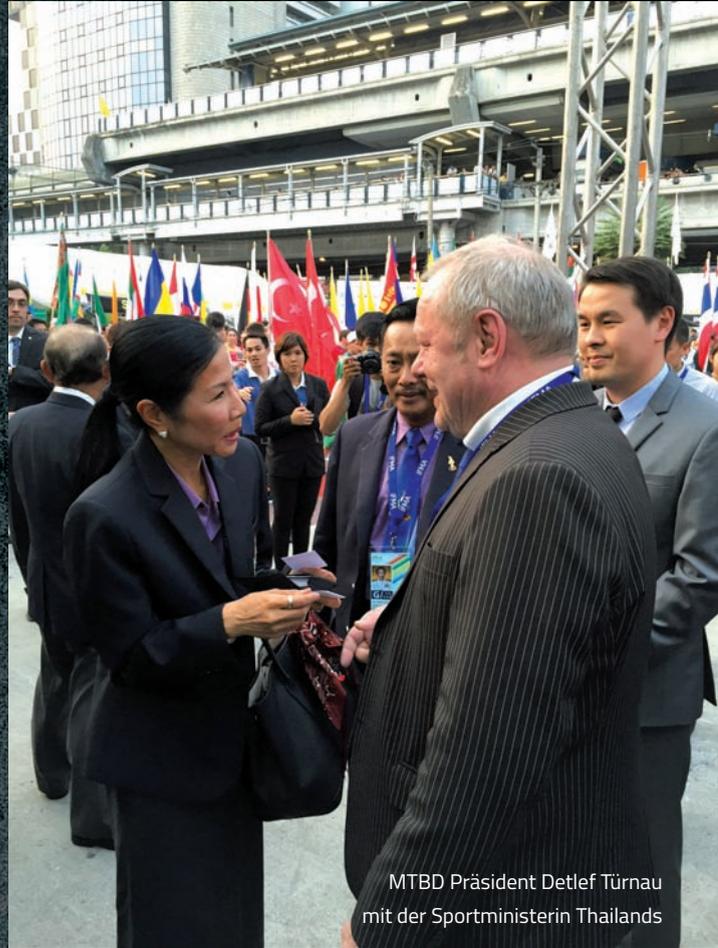


- des thailändischen Sportministeriums
- des Premier Ministers Thailands
- des Kultus Ministers Thailands
- des Präsidenten des Nationalen Olympischen Komitees Thailands
- des FISU Präsidenten
- des Präsidenten des Olympic Council of Asia
- des Sport Accord Präsidenten
- des IWGA Präsidenten
- sowie des persönlichen Beraters des thailändischen Königs, H.E. General Pichitr Kullavanijaya für das IFMA Souvenir Message Book.

43 Länder mit ca. 150 Kämpfern nahmen an diesem außergewöhnlichen Event teil. Die Sportministerin Thailands, H.E. Kobkarn Wattanavrangkul, ließ es sich auch nicht nehmen, den FISU University Amateur Muaythai World Cup persönlich zu eröffnen und war auch während der Abschluss-Zeremonie anwesend.

Die Kämpfe fanden wie gewohnt auf einem sehr hohen Level statt und Deutschland musste sich gleich mal in den ersten Kämpfen geschlagen geben. Man muss wirklich feststellen, dass was die IFMA dort organisatorisch auf die Beine gestellt hatte, sucht ihresgleichen. Nicht nur in Bezug auf die Kämpfe, sondern auch im Hinblick auf die vielen Veranstaltungen neben dem World Cup. So fanden auch sehr interessante Foren im Bereich Sport & Education, an welchen auch UN Beauftragte und Vertreter von SportAccord teilnahmen, statt.

Für die IFMA ist dieser Erfolg jedoch kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Im August findet bereits der Royal Muaythai World Cup, ebenfalls in Bangkok, statt.



MTBD Präsident Detlef Törnau mit der Sportministerin Thailands



Rechts: Kristof Szucs - SportAccord



Deutsche Muaythai Meisterschaft 2017

Rommerskirchen

Normalerweise finden beim M.T.B.D. die Deutschen Meisterschaften in Großstädten statt, wie im vergangenen Jahr in Bremen. Dieses Jahr war es mal eine Ausnahme und die Sieger der Landesmeisterschaften trafen sich im rheinischen Rommerskirchen. Geplant hatte das Bujin Gym Rommerskirchen eigentlich die Ausrichtung der NRW Landesmeisterschaft, doch durch die vorgezogene Senioren-Weltmeisterschaft im Mai in Minsk/Belarus kam der M.T.B.D. etwas unter Zeitdruck. So wurde die Landesmeisterschaft NRW in Aachen ebenfalls vorgezogen und die Deutsche Meisterschaft fand dann in der Mehrzweckhalle Rommerskirchen statt.

Das 34-köpfige Organisationsteam um Detlef Törnau hatte alle Hände voll zu tun und arbeitete wochenlang an vernünftigen Veranstaltungs- und Organisationskonzepten, welche nacher auch griffen. Doch darf

man hier nicht unerwähnt lassen, dass die Veranstalter eine wirklich große Unterstützung seitens des Rommerskirchener Bürgermeisters, Dr. Martin Mertens, erhielten, welcher die Deutsche Meisterschaft auch finanziell unterstützte und mit Rat und Tat zur Seite stand. Am Ende lief dann alles wie am Schnürchen und die Deutsche Meisterschaft wurde mit einem Teilnehmerrekord sauber ausgetragen. Nicht nur die Vielfalt an Verpflegungsständen - Thai Food, Italienische Küche und eine Grillstation - beeindruckte die Teilnehmer und Gäste, sondern auch die Leistungsdichte an Kämpfern, welche sich für das Nationalteam empfehlen wollten.

Die Deutsche Muaythai Meisterschaft 2017 wurde dann vom Präsidenten des Muaythai Bundes Deutschland, Detlef Törnau, sowie dem Bürgermeister von Rommerskirchen, Dr. Martin Mertens - endlich



Bilder: Heils Photography

mal ein Politiker, welcher nicht nur etwas verspricht, sondern auch Wort hält und Spaß am Muaythai hat – sowie von Herrn Schwenk, 1. Sekretär des Königlich Thailändischen Generalhonorarkonsulates aus Essen, eröffnet.



Neu für die M.T.B.D. Clubs war der Junioren Wai Kruh Contest, welcher erstmals auf einer Deutschen Meisterschaft ausgetragen wurde. Hier sah man dann kleine Sportler, welche sich wochenlang ernsthaft auf

diesen Contest vorbereitet hatten und eine Leistung boten, welche so manchen Seniorekämpfer in Erstaunen brachte. Die Leistungen dieser kleinen Sportler wurde dann auch mit Riesenpokalen gewürdigt.

In den Boxringen ging es dann darum, sich einen guten Platz in der M.T.B.D. Rangliste zu erkämpfen und sich für das Senioren- oder Junioren Nationalteam zu empfehlen. Die Senioren-Weltmeisterschaft findet dieses Jahr im Mai in Minsk statt und die Junioren kämpfen auf ihrer eigenen Weltmeisterschaft im August in Bangkok. Man sah wirklich tolle Kämpfe, welche in der völlig ausverkauften Halle auch vom Publikum gewürdigt wurden. Langsam scheint sich auch ein Starkult um Kämpfer wie Omid Safdari (Sugrib Gym Kaufbeuren), Jakob Styben (Bujin Gym Rommerskirchen) und Frederic Farikin (Tai Kien Aachen) aufzubauen, was bei den weiblichen Kämpferinnen noch fehlt. Aber auch hier kann man gute Dinge sein, seit Julia Wicher das Amt der Frauenbeauftragten im M.T.B.D. übernommen hat.



Der M.T.B.D. hat ganz sicher keine Nachwuchsprobleme in allen Bereichen, jedoch könnten die Sportler hier noch wesentlich besser gefördert werden, wenn der Schritt in die Landessportbünde oder den Deutsch Olympischen Sportbund vollzogen wurde. Hier mangelt es noch ein wenig an dem Verständnis einiger Clubs, sowie an der Arbeit in einigen Landesverbänden.

Resumee der Deutschen Meisterschaft 2017 - Tolle Veranstaltung, sehr gute Organisation und eine TOP-Stimmung in der Halle. Wiederholung 2018 in einer anderen Stadt?



Bilder: Heals Photography





Royal World Cup 2015 in Bangkok

Mit diesem Muaythai World Cup, welcher unter der Schirmherrschaft des thailändischen Königs stand, konnte die I.F.M.A. wirklich Akzente setzen. 102 Nationen schickten ihre Nationalteams mit etwa 2.500 Teilnehmern. Bei den I.F.M.A. Welt- oder Europameisterschaften, sowie den European- und World Cups, dürfen nur Nationalteams aus Ländern teilnehmen, welche sich vorher qualifiziert hatten und durch einen anerkannten nationalen Verband nominiert wurden. Eine riesen Herausforderung, welche aber durch die Organisationsteams der I.F.M.A. in Bangkok mit Brauour abgearbeitet wurde.

Vor Beginn des World Cups trafen sich noch alle Vertreter der A.I.M.S. (I.O.C.), deren Präsident Stephan Fox (I.F.M.A.) wurde, in Bangkok, um die Anerkennung der Sportarten durch die ARISF zu verhandeln, wozu auch I.F.M.A. Muaythai gehört. Der World Cup wurde mit einer gigantischen Eröffnungszeremonie eröffnet, an welcher auch offizielle Vertreter des I.O.C., der FISU und der I.W.G.A. teilnahmen.

Das auf den I.F.M.A. Championships immer eine große Leistungsdichte vorhanden ist, braucht hier nicht mehr großartig erwähnt zu werden. Kämpfer wie Andrei Kulebin oder Artem Vakhitov sieht man schon



seit Jahren dort, welche auch schon einen Superhero Status inne haben. Um hier überhaupt eine Medaille zu gewinnen, muss man schon eine außergewöhnliche Leistung abliefern. Für die Kämpfer des Muaythai Bundes Deutschland (M.T.B.D.) kamen zum Schluss 2 Bronze- und 2 Silbermedaillen heraus, womit man zufrieden sein konnte. Für Nationalmannschaftsmitglied Jakob „Köbi“ Styben hieß es im Finale, gegen sein Idol Artem Vakhitov anzutreten. Er verlor diesen Kampf nur nach Punkten.

Neben dem IFMA World Cup nehmen die Nationalteams des Muaythai Bundes Deutschland auch

regelmäßig an den IFMA Welt- und Europameisterschaften, World Games, FISU Muaythai Studenten Weltmeisterschaften und den SportAccord World Combat Games teil. Qualifizieren müssen sich die Mitglieder der Nationalteams immer erst auf den Landesmeisterschaften, wo nur die 3 Erstplatzierten die Fahrkarte zur Deutschen MTBD Muaythai Meisterschaft erhalten. Seit einigen Jahren schickt der MTBD auch Junioren-Nationalteams zu den IFMA Youth World Championships, welche jedes Jahr bisher in Bangkok stattfanden. Hier warteten die Junioren Nationalteams bereits mit einigen Gold-, Silber- und Bronzemedallengewinnern auf.

EMF/IFMA Muaythai EM



Nach den Erfolgen der M.T.B.D. Athleten auf der Senioren-Weltmeisterschaft in Schweden, sowie auf der Junioren-Weltmeisterschaft in Bangkok, freute sich der Muaythai Bund Deutschland nun auch über eine außergewöhnliche Bilanz auf der EMF/IFMA Muaythai Europameisterschaft in Split, Kroatien. Zum Ende des Jahres, nach einer mehr als aktiven Saison mit vielen MTBD Veranstaltungen, stellten die MTBD-Verantwortlichen nur noch ein 5er-Nationalteam für die Europameisterschaft. Aber diese 5 Athleten gaben wirklich alles um Deutschland würdig zu vertreten. Von 5 Athleten kamen 4 mit einer Silbermedaille nach Hause, was schon einer kleinen Sensation gleichkam. Die Silbermedaillen gingen an Frederic Fraikin (86kg) Tai Kien Aachen, Omid Safdari (81kg) Sugrib Gym Kaufbeuren, Jakob Styben (91 kg) Bujin Gym Rommerskirchen und Nina Schumacher (48kg) Boxclub Wipperfürth.

Um an offiziellen IFMA (International Federation of Muaythai Amateurs) Weltmeisterschaften, oder an EMF (European Muaythai Federation) Meisterschaften teilnehmen zu können müssen sich die Athleten in Deutschland über die Landesmeisterschaften und Deutsche Meisterschaft des M.T.B.D. jedes Jahr neu qualifizieren. Der M.T.B.D. hat den Nachweis zu erbringen, dass es sich tatsächlich um qualifizierte Athleten handelt und es können nur Nationalteams gemeldet werden, welche über einen anerkannten nationalen Muaythai Verband (M.T.B.) angemeldet werden. Dies gilt auch im Hinblick auf die Teilnahme von Athleten an den Sport-Accord- oder World Games (Internationales Olympisches

Komitee). Betreut wurden die Athleten von Mike Eckers, Yousef Yakoub und Guido Schumacher. Auch Deniz Wietek, der mit Anke Kemmer angereist war, unterstützte das Team nach Kräften. Durch solchen Support gestärkt, konnten sich die Kämpfer voll und ganz auf ihre Leistungen konzentrieren. Mit Erfolg. Die Bilanz spricht für sich.

Vier Silbermedaillen kommen nach Deutschland.

Präsident Detlef Törnau, welcher die Gesamtleitung des Nationalteams hatte, freute sich über diese erstklassige Bilanz. Die Moral im Team war hoch, was sich auf die Leistungen auswirkte. Unterstützt wurde das Team auch von Zuhause aus. Dank der neuen Öffentlichkeitsarbeit des M.T.B.D. war es den Daheimgebliebenen durch aktuelle Berichterstattung und sogar Live-Übertragungen via facebook möglich, beinahe hautnah dabei zu sein. Der enorme Zuspruch (der M.T.B.D. erreichte kurzfristig über 52.000 Menschen über facebook!) puschte das Team noch einmal zusätzlich. Dies fiel nicht zuletzt auch der IFMA und der EMF auf, was durch entsprechende Berichte honoriert wurde.

Ein besonderer Dank ging auch an den Rommerskirchener Bürgermeister Dr. Mertens, der die Sportler zuvor beim Abschlusstraining verabschiedete und nochmals vor der Abreise motivierte.



EUROPEAN MUAYTHAI LEAGUE

Heutzutage dürfte jedem Thai Box Fan klar sein, dass Profi Muaythai und das World Muaythai Council - W.M.C. - untrennbar miteinander verbunden sind. Es gibt keinen Muaythai Profi Weltverband, welcher aktiver ist und mehr Fernsehpräsenz aufweist, als das W.M.C., welches im Jahr 2014 direkt unter die Schirmherrschaft des thailändischen Königs gestellt wurde.

Muaythai Fernsehserien wie Contender Asia, Biggest Loser Asia, Challenger und der King's Cup sind viel gesehene Serien im asiatischen Fernsehen, was Muaythai in Asien natürlich beträchtlich nach vorne gebracht hat. In Europa wollte man Ende 2013 ein Äquivalent haben, um auch in europäischen Ländern Fernsehpräsenz aufzubauen. Die wichtigsten europäischen Muaythai Länder setzen sich an einen Tisch und riefen die European Muaythai League ins Leben. 8 europäische Länder, alle Mitglied der I.F.M.A. und des W.M.C., stellten ihre besten Kämpfer zur Verfügung, um den European E.M.L. Champion auszukämpfen. In Deutschland fanden die Qualifikationen in Recklinghausen und Senftenberg statt und das Finale in Bottrop. Die E.M.L. steht für die drei gängigsten Gewichtsklassen (- 66,68 kg, - 72,57 kg und - 76,20 kg).

Was die Zuschauer in Deutschland, wie auch in den anderen 7 Ländern an Kämpfen zu sehen bekommen, kann man mit Fug und Recht „Weltklasseniveau“ nennen. Die deutschen E.M.L. Fans werden sich sicher noch an die Schlacht von Recklinghausen erinnern, welche sich Heiko Reinhardt (Soul & Thunder Lübeck) und Daniel Köhler (Chanork Gym Heidelberg) lieferten. Mehr Spannung geht wirklich nicht.

Ende 2013 nahmen auch schon deutsche E.M.L. Kämpfer (Seif Harnafi und Aleks Sakotic) an den Kämpfen der asiatischen E.M.L. Partner in Kambodscha teil, was zum festen Bestandteil der E.M.L. Serie werden soll.

Die European Finals der E.M.L. fanden in Bucak und Istanbul statt. Hier konnten sich

- 66,68 kg - Alperen Erdogan/TUR
- 72,57 kg - Cesar Buzdugan/ROM
- 76,20 kg - Matous Kohout/CZ

durchsetzen und erhielten die begehrten E.M.L. Championgürtel. O-Ton Detlef Turnau: „Wir wollen die besten Thai Boxer Deutschlands über den M.T.B.D. aufbauen und diese auch international vermarkten“. Hier ist natürlich von allen teilnehmenden

den Kämpfern professionelles Verhalten, Einhalten von Absprachen und ein hohes Leistungsniveau gefordert.

Die European Muaythai League - E.M.L. - steht derzeit mit mehreren asiatischen Ländern in Verhandlung, in welchen gerade die Asian



Muaythai League - A.M.L. aufgebaut wird. Ab 2019 soll es zu einer engen Zusammenarbeit zwischen der E.M.L. und der A.M.L. kommen, was bedeutet, dass deutsche MTBD Kämpfer auch in Asien antreten werden und asiatische Kämpfer in Deutschland zu sehen sein werden.



Junioren WM in Bangkok



Team Deutschland

Dass die Jugendarbeit im Muaythai Bund Deutschland groß geschrieben wird, hat sich mittlerweile rumgesprochen. Besonders in den Muaythai Landesverbänden Nordrhein-Westfalen, Baden Württemberg und Bayern sorgen die Landespräsidenten dafür, dass regelmäßig kostenlose Landeskaderlehrgänge durchgeführt werden um frühzeitig jugendliche Talente zu entdecken und zu fördern. Diese intensive Arbeit mit den Jugendlichen hatte sich auf der Junioren Weltmeisterschaft der I.F.M.A. im August 2016 bezahlt gemacht.

Die International Federation of Muaythai Amateurs (I.F.M.A.) richtete die Junioren Weltmeisterschaft im National Stadium von Bangkok aus und schon allein die Eröffnungsfeier war die Reise nach Thailand wert. Diese Junioren-Weltmeisterschaft wurde von der Sportministerin Thailands, H.E. Kobkarn Wattanavrangkul, eröffnet, was auch den Stellenwert des I.F.M.A. Muaythai in Thailand widerspiegelte. Alle Regierungsstellen in Bangkok stehen nun im Muaythai geschlossen hinter der I.F.M.A. – was dazu führte, dass diese Junioren-Weltmeisterschaft sehr großzügig ausgerichtet werden konnte und organisatorisch beispielhaft war.

Gothaer

Mit 2 Goldmedaillen - Matas Miliunas / Muaythai Wettkampf und Kevin Papst / Wai Kruh Contest sowie 2 Silbermedaillen - Pheline Rosin und Nicole Zajcev - und 4 Bronzemedaillen - Leonie Rosin, Marie Asmuth, Jan Otterbein und Kevin Papst - waren die Ausbeute der diesjährigen Junioren-Weltmeisterschaft und dieses Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen.

Die nächste Junioren-Weltmeisterschaft findet im September 2017 wieder in Bangkok statt. Nun liegt es an den Landespräsidenten von Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen und Sachsen auch hier die Strukturen zu schaffen um Jugendliche zu fördern,

damit auch aus diesen Bundesländern junge Talente ins Junioren-Nationalteam aufgenommen werden können. Grundvoraussetzungen hierfür sind die Platzierungen auf den Muaythai Landesmeisterschaften und den Deutschen Meisterschaften. Ein besonderer Dank des Muaythai Bundes Deutschland geht an dieser Stelle an Rene Müller / Landesverband NRW, Michael Damboer / Landesverband Baden Württemberg und Roland Steinle / Landesverband Bayern, welche in ihren Landesverbänden hervorragende Aufbauarbeit geleistet hatten.



Junioren Weltmeister Matas Miliunas



Pheline Rosin



FAIR PLAY - Ein großes Thema beim MTBD



Die thailändische Sportministerin (r)



Pheline Rosin



Jan Otterbein - Fit'n'Fight Wuppertal

Muaythai erhält die olympische



Wie oft in den letzten Jahren wurde darüber diskutiert, ob Muaythai überhaupt eine Chance hätte, die olympische Anerkennung zu erhalten. Aussage wie „Bevor Muaythai olympisch wird, heiratet der Papst“ hörte man wirklich von allen Seiten. Selbst die alten Hasen im Muaythai Bund Deutschland hatten anfangs ihre Zweifel und stellten nur zögerlich ihre Hilfe in Aussicht. Dabei vergaß man aber, mit welcher Intensität sich der Weltverband I.F.M.A. (International Federation of Muaythai Amateurs) dieser Herausforderung stellte. Einer der wenigen, welcher sich von Anfang an auch auf internationaler Ebene mit diesem Thema befasste, war MTBD Präsident Detlef Törnau, wofür er nicht selten angefeindet wurde. Auf zahlreichen Meetings innerhalb der letzten 15 Jahre wurden die Grundvoraussetzungen geschaffen, um erst einmal bei den wichtigen I.O.C. Unterorganisationen SportAccord, FISU, IWGA und WADA Anerkennung zu finden. Oft gab es Rückschläge, wodurch sich aber weder die IFMA Verantwortlichen, noch Detlef Törnau beirren

ließen. Die Highlights auf dem langen Weg der olympischen Anerkennung waren für die MTBD Nationalteams auf jeden Fall die Tafisa (Pusan), FISU World Cup (Bangkok) und die SportAccord Games (Peking), wo die deutschen Thai Boxer erstmals vorolympische Luft schnuppern durften. Man war richtig überrascht, in welchen Ausmaßen diese Games organisiert wurden.

Der 6. Dezember 2016 war dann tatsächlich ein Meilenstein in der Geschichte des Muaythai weltweit. Das Internationale Olympische Komitee beschloss auf seiner Sitzung in Lausanne, Muaythai aufzunehmen. Somit gehört der Weltverband IFMA nun der ARISF - Association of I.O.C. Recognised International Sport Federations - an. Erst nach 3 Jahren wird in der ARISF die Vollmitgliedschaft vergeben und erst danach kann der Weltverband den Antrag stellen, in das offizielle Olympische Sportprogramm aufgenommen zu werden. Es ist also noch ein langer Weg, den der Muaythai Bund Deutschland aber gerne mit allen Muaythai Clubs in Deutschland gehen möchte.



Anerkennung



MTBD Präsident Detlef Törnau im Interview mit dem indischen Fernsehen.

Es gibt noch zu viele Thai Box Clubs in Deutschland, welche an verbandsoffenen Thai Box Kämpfen teilnehmen und im Grunde genommen davon nicht wirklich etwas haben. Zumeist steht da noch nicht einmal ein Verband drüber, welcher Regelverstöße bestraft und die Kämpfer schützt. Oft hört man auch, dass die teilnehmenden Kämpfer noch nicht einmal versichert sind und auf eigenem Risiko an der Veranstaltung teilnehmen müssen. Anti-Doping ist für solche Veranstalter natürlich auch ein Fremdwort.

Der Muaythai Bund Deutschland e.V. hat nun den Weg geebnet, Muaythai von einem Randsport zu einer anerkannten Sportart zu machen. Um Anerkennung zu erhalten, muss man sich natürlich auch an Vorgaben der Landessportbünde und des Deutschen Olympischen Sportbundes halten. Dies ist scheinbar manchen Clubtrainern zu viel und sie dümpeln weiter im Teich der unbedeutenden Muaythai Veranstaltungen. Doch tun sie damit ihren Schülern wirklich einen Gefallen?

Welcher Thai Boxer, ob männlich, weiblich, Junior oder Senior möchte nicht auch einmal auf einer großen und vor allen Dingen offiziell anerkannten Muaythai Weltmeisterschaft, den SportAccord oder den World Games teilnehmen? Welcher Thai Boxer möchte nicht irgendwann einmal sein Land auf den Olympischen Spielen vertreten? Dies im Gegensatz zu Veranstaltungen, auf denen man sich nicht qualifizieren muss und jeder sich zu einer Weltmeisterschaft anmelden kann. Welchen Wert haben solche Veranstaltungen?

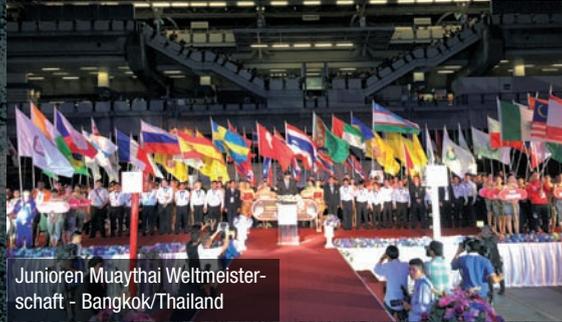
Der Muaythai Bund Deutschland sieht jetzt nicht die anderen Thai Box treibenden Gruppierungen oder Sportler als Verlierer an. Der MTBD möchte den weiteren olympischen Weg auch mit diesen Sportlern gehen, damit auch diese künftig die Möglichkeit haben, an großen internationalen Veranstaltungen teilnehmen zu können. Die Zeit ist jetzt gekommen, ein großes Ziel gemeinsam zu erreichen.

**Lasst es uns jetzt angehen.
One World - One Muaythai**

Impressionen



E.M.L. Sieger Deutschland - Heiko Reinhardt



Junioren Muaythai Weltmeisterschaft - Bangkok/Thailand



Deutsche Amateur Muaythai Meisterschaft-Rommerskirchen



Muaythai Europameisterschaft - Paris



Das IFMA Executive Board



Regelmäßiges, bundesweites M.T.B.D. Frauensparring



M.T.B.D. Wettkämpfe der Frauen in Vaals/Niederlande



2 fleißige Arbeiter und gute Freunde



MTBD-Trainingscamp in Thailand



European E.M.L. Finale in Tschechien



Junioren-Muaythai Europameisterschaft-Split/Kroatien



E.M.L. meets East - European Muaythai League - Kämpfe in Kambodscha



Muaythai Europameisterschaft Polen



Rajadamnern Stadion - Bangkok



MTBD-Nationalteam - Muaythai Weltmeisterschaft Malaysia



Muaythai against drugs - Sozialprojekt des M.T.B.D



E.M.L. Kämpfe in Dresden



I.K.B.F. Seminar und Meeting in Bangalore/Indien



Muaythai Weltmeisterschaft in Minsk/Belarus



Foto: Haci Türk

Verbandsoffene Veranstaltungen

Vorteile – Nachteile



Durch die Vielzahl der „Verbände“ in Deutschland gibt es derzeit ein Überangebot an Veranstaltungen im Muaythai und K-1. Welche Vor- und Nachteile ergeben sich aus diesem Überangebot?

Vorteile

- Man kann sich die Veranstaltungen in der Nachbarschaft aussuchen und hat keine langen Anreisewege mehr
- Die Kämpfer können regelmäßig an Veranstaltungen teilnehmen
- Oft schon wurden verbandsoffene Meisterschaften organisiert, an welchen alle Kämpfer teilnehmen konnten, ohne vorher irgendeine Qualifikation oder Verbandszugehörigkeit nachzuweisen

Nachteile

Welchen Nutzen haben diese Veranstaltungen für die Sportler?

- Selbst bei Nachwuchsveranstaltungen kann man nicht sicher sein, dass der Gegner / der eigene Kämpfer auch mit der richtigen Kampf Bilanz eingetragen wurde.
- Es steht kein ordentlicher Fachverband dahinter, welcher solche Verstöße bestraft.
- Für welche weiterkommenden Meisterschaften qualifiziert man seine Kämpfer auf diesen verbandsoffenen Veranstaltungen? Landesmeisterschaften, Deutsche Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften, Nationalteam etc.?
- Selbst wenn „Verbände“ hinter solchen verbands-offenen Veranstaltungen stehen, muss man sich fragen, ob diese „Verbände“ auch wirklich die zuständigen Verbände national, wie auch international, sind, welche Muaythai weiterbringen wollen (LSB, DOSB, IOC, SportAccord etc.)
- Auf verbandsoffenen Wettkämpfen und Meisterschaften werden zumeist die Kampfrichter eingesetzt, welche vom Veranstalter selbst ausgebildet und nominiert werden. Von FAIR PLAY und fachlich korrekter Ausbildung der Kampfrichter (Bundesfachverband, IOC und DOSB) kann hier wirklich keine Rede sein.



Was bietet der Muaythai Bund Deutschland und seine Muaythai Landesverbände?

- Der M.T.B.D. baut in allen Bundesländern Muaythai Landesverbände auf, welche regelmäßig Wettkämpfe im
 - Junioren – und Kidsbereich
 - Senioren – Damen und Herren
 - Offizielle Qualifikationen über die Landesmeisterschaften für die Deutsche Meisterschaft und dadurch Nominierungen für das Nationalteam
 - Nachwuchsveranstaltungen organisieren.
- Die Kampfpaarungen werden so zusammengestellt, dass Kämpfer mit dem gleichen Kampfniveau gegeneinander antreten und nicht verheizt werden.
- Der M.T.B.D. fordert seine Landesverbände auf, Mitglied in den einzelnen Landessportbünden zu werden, damit Muaythai anerkannt wird und Nachwuchstalente auch finanziell unterstützt werden können.
- Talentierte Kämpfer können sich über Qualifikationen auch für internationale Muaythai Serien, wie die European Muaythai League, sowie die Nationalteams qualifizieren.
- Über die I.F.M.A. nehmen nur Nationalteams nach vorheriger Qualifikation durch den nationalen Muaythai Verband, in Deutschland der Muaythai Bund Deutschland, an Europa- und Weltmeisterschaften teil. Das gleiche gilt auch für die Teilnahme an den SportAccord Games und den World Games.
- Im M.T.B.D. muss jeder Kampf- und Punktrichter eine Ausbildung durchlaufen haben, welche durch eine Prüfung abgeschlossen wurde. Einsatz als Kampf- und Punktrichter finden nur lizenzierte Sportler/innen, welche durch den Bundeskampfrichterobmann oder den Landes-Kampfrichterobmann bestellt wurden. Hier kann es auch nicht vorkommen, dass mehrere Kampf- und Punktrichter aus dem Club des Ausrichters kommen.



Internationale Verbände und Muaythai Gruppierungen im Vergleich - Anerkennung durch Organisationen des Internationalen Olympischen Komitees.

Anerkannt durch	SportAccord	Tafisa	WADA	IWGA	FISU	Internationale Olympische Komitees
I.F.M.A.	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
W.M.F.	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein
I.S.K.A.	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
W.K.A./W.K.U.	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
W.K.N.	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
A.F.S.O.	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

Fazit:

Verbandsfreie Veranstaltungen bringen den Kampfsport Muaythai keinen Schritt weiter. Auf den meisten dieser Veranstaltungen fehlt jeglicher Versicherungsschutz für die teilnehmenden Sportler, da der Veranstalter auf Haftungsausschluss pocht. Dies ist beim Muaythai Bund Deutschland unmöglich. Auf keiner dieser verbandsfreien Veranstaltungen werden Doping Tests gemacht und oft fehlt auch ein übergeordneter Verband, welcher auf die Einhaltung der Regeln achtet und Regelverstöße bestraft. Phrasen wie – „Wir betreiben nur Sport und machen keine Politik“ – zeigen deutlich, dass solche Veranstalter nur von Halbwissen leben und keinerlei Ahnung von Sportrecht und internationalen Strukturen im Sport haben. Kann man sich vorstellen, dass Kampfsportarten wie Ringen, Judo, Fechten usw. ohne Verbands politik und die Einhaltung internationaler Regeln des Sportrechts jemals olympisch geworden wären? Die Politik, welche der M.T.B.D. betreibt, zielt ausschließlich darauf ab, Muaythai in Deutschland zu vereinen

und die Anerkennung durch die Landessportbünde und den D.O.S.B. zu erhalten. Was kann daran falsch sein? Dies ist ein Ziel, welches Muaythai in Deutschland wirklich weiter bringt. International gesehen ist Muaythai über die I.F.M.A. (International Federation of Muaythai Amateurs-Sitz in Bangkok) bereits besser aufgestellt. Die I.F.M.A. wurde bereits von SportAccord, TAFISA, WADA und der IWGA (World Games) anerkannt. Der asiatische I.F.M.A. Verband wurde bereits vom Asian Olympic Council anerkannt.

Was spricht also dagegen, eine vernünftige und faire Sportpolitik zu betreiben, um unseren Sport endlich anerkennen zu lassen?

Unter dem Strich muss man wirklich sagen, dass verbandsfreie Veranstaltungen nicht das Ziel verfolgen, irgendetwas für die Anerkennung des Sports zu leisten. Der einzige Vorteil solcher Veranstaltungen kann nur sein, dass ein Veranstalter Geld verdient.

MUAYTHAI AGAINST DRUGS!



„Muaythai hat vielen von uns so viel gegeben. Jetzt ist es an der Zeit, auch etwas zurückzugeben“ – ein klares Statement vom Präsidenten des Muaythai Bundes Deutschland e.V., Detlef Törnau. Er möchte Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Verhältnissen mit Muaythai (umgangssprachlich Thaiboxen) Werte vermitteln und eine Perspektive geben.

Das Projekt „Muaythai Against Drugs“ wurde bereits 1999 von den Muaythai-Weltverbänden International Federation of Muaythai Amateurs (I.F.M.A.) und World Muaythai Council (W.M.C.) ins Leben gerufen. Als Schirmherr konnte der persönliche Berater des thailändischen Königs gewonnen werden: His Excellency General Pichitr Kullavanijaya. Im Stadtgebiet von Bangkok finden seitdem jeden Sonntag auf öffentlichen Plätzen Muaythai-Trainings mit Jugendlichen statt, welche die Einhaltung von Regeln, Respekt und Disziplin durch die traditionelle Form des Muaythai kennenlernen sollen. Die teilnehmenden Jugendlichen werden fit und erarbeiten sich Selbstvertrauen, erleben Gemeinschaft und werden über die Gefahren von Drogen aufgeklärt.

Schirmherr von MAD: H.E. General Pichitr Kullavanijaya (rechts), persönlicher Berater des thailändischen Königs. MAD (Muaythai Against Drugs) nutzt das Muaythai, um Kindern und Jugendlichen



aus einem sozial schwachen Umfeld Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen. Hierzu zählt z.B. auch, Jugendliche zum Abschluss einer Ausbildung zu motivieren.

In vielen Mitgliedsländern der Muaythai-Weltverbände laufen die Muaythai Against Drugs-Projekte mit einem Riesenerfolg. Besonders in Thailand, Südafrika, Deutschland und Schweden, wo diese Projekte teilweise auch von den Behörden unterstützt werden und Hollywood-Größen wie Schauspieler Steven Seagal sich mit Muaythai Against Drugs identifizieren und dem Projekt hilfreich zur Seite stehen.

Muaythai verbindet: Das Training vermittelt besonders Kindern und Jugendlichen wichtige Werte, schafft ein Gemeinschaftsgefühl und bringt Struktur ins Leben.

Der Muaythai Bund Deutschland e.V. wird das Muaythai Against Drugs-Projekt auch in Deutschland starten. Dies soll in Zusammenarbeit mit Schulen, Polizei, Sozialarbeitern, Jugendämtern, Sparkassen und Banken sowie weiteren Unterstützern und Förderern geschehen. Es werden Konzepte entwickelt, die auf die Bedürfnisse der jungen Menschen abgestimmt werden. Der Muaythai Bund Deutschland stellt hier erfahrene und lizenzierte Trainer zur Verfügung, welche mit den o.a. Unterstützern zusammenarbeiten.

An der Gesamtschule 2 in Grevenbroich wurde Muaythai Against Drugs erstmals als Pilotprojekt, unter der Leitung von Muaythai Bundestrainer Detlef Törnau und Polizeihauptkommissar Wilfried Junker, gestartet. Mittlerweile wurde dieses Pilotprojekt ein Riesenerfolg und 26 lizenzierte Muaythai Trainer führen das Muaythai Against Drugs Konzept bundesweit weiter.

Insbesondere in Rheinland Pfalz (Vikings Muaythai und TV Oppenheim) und Bayern - Baden Württemberg (Rayong Sports Lauringen) wird dieses Projekt weitergeführt.



Ausbildungsstrukturen der Muaythai Trainerausbildung

Die Muaythai Trainerausbildungen des Muaythai Bundes Deutschland sind inhaltlich so ausgerichtet, dass die Teilnehmer immer auf dem neuesten Stand des Ausbildungska-

taloges der I.F.M.A. (Weltverband) gehalten werden und sich auch im Wesentlichen an die Vorgaben der Landessportbünde halten können. Dadurch erhalten die Teilnehmer ein

fundiertes Fachwissen, mit welchem sie ein qualitativ hochwertiges und jederzeit aktuelles Training in ihrem Club anbieten können.

Stand 02.01.2013



MUAYTHAI ÜBUNGSLEITER F-AUSBILDUNG

Berechtigt den Inhaber dieser Lizenz

- ein eigenständiges Muaythai Training zu leiten
- darf aber noch keine Kämpfer am Ring während der Wettkämpfe betreuen

Voraussetzungen zur Teilnahme an der Muaythai Übungsleiter F-Ausbildung

- Der Club des Teilnehmers muss Mitglied des M.T.B.D. sein
- Der Teilnehmer muss Mitglied des M.T.B.D. sein
- Mindestalter 18 Jahre

Gültigkeit

- 2 Jahre
- Die Lizenz kann durch die Teilnahme an der Muaythai Übungsleiter Fortbildung (Seminar) verlängert werden

Inhalte der Muaythai Übungsleiter-F Ausbildung

- Anforderungen an einen Muaythai Übungsleiter
- Strukturen des Bundesfachverbandes M.T.B.D.
- Sportmethodik
- Sportdidaktik
- Sportbiologie
- Aufsichtspflicht
- Haftung
- Sportsoziologie
- Sinnvoller Aufbau eines Muaythai Trainings - Breitensport

Kosten

Die Muaythai Übungsleiter F-Ausbildung wird in einem Wochenendseminar angeboten. Kosten: 140,- €

MUAYTHAI TRAINER C-LIZENZ

Berechtigt den Inhaber dieser Lizenz

- ein eigenständiges Muaythai Training zu leiten
- Kämpfer am Ring während der Wettkämpfe auf nationalem Niveau zu betreuen

Voraussetzung zur Teilnahme

- Der Club des Teilnehmers muss Mitglied des M.T.B.D. sein
- Der Teilnehmer muss Mitglied des M.T.B.D. sein
- Inhaber einer gültigen M.T.B.D. Übungsleiter F-Ausbildung
- Abgeschlossene Kampfrichterausbildung Amateur Muaythai (100,- €)
- Nachweis der Teilnahme an der Muaythai 1. Hilfe Ausbildung (80,- €)

Gültigkeit

- 2 Jahre

Die Lizenz kann durch die Teilnahme an der Muaythai Trainer C Fortbildung (Wochenendseminar) verlängert werden.

Inhalte der Muaythai Trainer C-Ausbildung

- Aufgaben und Zuständigkeiten der Landesverbände und des Bundesverbandes
- Integration
- Trainingslehre
- Sportbiologie
- Trainingsvorbereitung und Vermeidung von Sportunfällen
- Belastbarkeit des Körpers
- Entwicklung der koordinativen Fähigkeiten
- Sinnvolles Gerätetraining im Muaythai
- Trainingsplanung
- Aufgaben eines Muaythai Trainers
- Muaythai Basics bis zum 6. Khan (160,- €)
- Nuat Phaen Thai - Traditionelle Thai Massage (120,- €)

Kosten

Die Muaythai Trainer C-Ausbildung wird in 5 Teilstücken angeboten.

Kosten: 460,- €

MUAYTHAI TRAINER B -AUSBILDUNG

Berechtigt den Inhaber dieser Lizenz

- ein eigenständiges Muaythai Training zu leiten
- Kämpfer am Ring, national und auch international, während der Wettkämpfe zu betreuen

Voraussetzungen zur Teilnahme an der Muaythai Übungsleiter B-Ausbildung

- Der Club des Teilnehmers muss Mitglied des M.T.B.D. sein
- Der Teilnehmer muss Mitglied des M.T.B.D. sein
- Mindestalter 18 Jahre
- Abgeschlossene Trainer C-Lizenz durch den M.T.B.D.

Gültigkeit

- 2 Jahre

Die Lizenz kann durch die Teilnahme an den Muaythai Fortbildungen (Seminar) verlängert werden

Inhalte der Muaythai Trainer C-Ausbildung

- Strukturen des Bundesfachverbandes M.T.B.D.
- Verschiedene Gremien und Fachabteilungen
- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, um im LSB/DOSB anerkannt zu werden
- Internationale Verbandsstrukturen, internationales Sportrecht
- Sportsoziologie
- Motivation im Sport
- Nutrition - Anti Doping
- Vereinsmanagement (Werbung, Sponsoring, Organisation von Veranstaltungen, Mitgliederverwaltung)
- Trainingslehre - Muaythai Advanced - Sinnvoller Aufbau eines Trainings für Leistungssportler
- Prüfungsvorbereitung und Prüfung für den 12. Khan
- Lehrproben - Referate
- Nuat Phaen Thai Basiskurs 2
- Kampfrichterausbildung Muaythai Profi

Kosten

Die Muaythai Trainer B-Ausbildung wird in 5 Teilstücken angeboten.

1. bis 3. Teil - Theorie und Praxisausbildung - Muaythai Techniken Advanced	180,- €
Nuat Phaen Thai Basiskurs 2	120,- €
Kampfrichterausbildung Muaythai Profi	100,- €
Khanprüfung 12 Khan	60,- €
Kosten gesamt:	460,- €



MUAYTHAI

ROYAL WORLD CUP

ANGKOK THAILAND 13 - 21 AUGUST 2015



Welche Vorteile bringt eine Mitgliedschaft ... ?

Welche Vorteile bringt eine Mitgliedschaft im Muaythai Bund Deutschland oder den angeschlossenen Muaythai Landesverbänden?

- Muaythai wurde am 6. Dezember 2016 über den Weltverband International Federation of Amateur Muaythai (IFMA) vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannt und gehört somit zu den anerkannten Sportarten. Der Muaythai Bund Deutschland ist der offizielle Repräsentant der IFMA hier in Deutschland und seine Muaythai Landesverbände streben die Mitgliedschaft in den Landessportbünden an.
- Durch die Mitgliedschaft in den Landessportbünden erhalten Clubs, wie auch Sportler,
 - Versicherungsschutz
 - Finanzielle Förderung der Clubs, Trainer und Sportler
 - Finanzielle Unterstützung der Clubs bei Sozialprojekten (Integration durch Sport etc.)
 - Talentförderung
 - Förderung der Muaythai Landesverbände im Leistungssport
 - Anerkannte Trainerausbildungen

- Durch die Mitgliedschaft im Muaythai Bund können die Clubs und Kämpferinnen in einer IOC anerkannten Sportart an
 - Muaythai Europa- und Weltmeisterschaften teilnehmen, welche dem IOC Standard entsprechen. Die IFMA untersteht der WADA (World Anti-Doping Agency) und auf den Meisterschaften finden regelmäßig Dopingtests statt. Die Europa- und Weltmeisterschaften der IFMA finden auch in einem würdigen Rahmen statt, welche das veranstaltende Land Hunderttausende US-Dollar kosten.

- Ebenso organisiert die IFMA seit Jahren Junioren-Weltmeisterschaften, an welchen die MTBD Junioren-Nationalteams immer teilnehmen. Außerdem nehmen die MTBD Nationalteams an den
- World Games (IWGA-unter der Schirmherrschaft des IOC)
 - World Combat Games (SportAccord- unter der Schirmherrschaft des IOC)
 - Studenten-Weltmeisterschaften (FISU-unter der Schirmherrschaft des IOC)
- Hier erhalten die MTBD Clubs auch Zugang zu Gymnasien und Universitäten, was neue Mitglieder in die Clubs bringt
- Military World Championships (CISM - International Military Sports Council - unter der Schirmherrschaft des IOC)



■ Wettkämpfe

- Muaythai Wettkämpfe des MTBD werden regelmäßig bundesweit organisiert
- Es gelten weltweit die gleichen Muaythai Kampfregeln, welche durch die IFMA festgelegt sind.
- Es gibt eine faire Klasseneinteilung der Kämpfer, welche der Kampferfahrung der Kämpfer entspricht
- Die Jury (Kampfgericht) wird durch den Bundes- oder Landeskampfrichterobmann bestimmt und nicht durch den Veranstalter
- Die Sportler-innen qualifizieren sich über Landesmeisterschaften für die Teilnahme an der Deutschen Muaythai Meisterschaft
- Ganz besonderes Augenmerk legen wir auf die Wettkämpfe der Kids und Jugendlichen, welche schon etliche Goldmedaillen auf den Youth Worldchampionships gewonnen haben



■ Förderung

Über die Muaythai Landesverbände des MTBD werden regelmäßig kostenlose Landeskaderlehrgänge ausgerichtet, um junge Talente früh erkennen zu können und diese weiter zu fördern. Dies bedeutet, bevorzugter Einsatz bei Wettkämpfen und die Möglichkeit, ins Nationalteam aufgenommen zu werden. Durch die MTBD Frauenbeauftragte, Julia Wicher, werden regelmäßig Frauen-Sparringtreffs bundesweit organisiert, welche ein Riesenerfolg sind. Hier treffen sich Frauen aller Verbände (verbandsoffen), um miteinander zu trainieren und Erfahrungen auszutauschen. Über diese Frauen Sparringtreffs erhalten die Frauen die Möglichkeit, sich für Wettkämpfe zu empfehlen, was gerade im MTBD gefördert wird.





1. Anmeldeformulare für Clubs und deren Mitglieder

Der MTBD nimmt Clubs ab 20 Personen auf, wobei der Club 1 Jahr Zeit hat, die 20 Mitglieder zu melden. Anmeldeformulare können über - mail@mtbd.de - angefordert werden.

2. Kosten der Mitgliedschaft

Clubs zahlen jährlich 150,- € und deren Mitglieder 25,- € bzw. 40,- €. In den Bundesländern NRW und Bayern ziehen die Landesverbände die Beiträge ein, welche nicht identisch sind. Die Anmeldeformulare für diese beiden Landesverbände können ebenfalls über mail@mtbd.de - angefordert werden.

3. Amateur Muaythai und Profi Muaythai

Der Muaythai Bund Deutschland e.V. steht ausschließlich für Amateur Muaythai, wo mit Schutzausrüstung gekämpft wird. Amateur Muaythai wurde am 6.12.2016 vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannt und wird in Deutschland ausschließlich über den Muaythai Bund Deutschland betrieben.

Wer sich im Profi Muaythai ohne Schutzausrüstung oder in der IKBF (es gelten die alten K-1 Regeln Japan) betätigen möchte, kann dies über den Partnerverband IKBF tun. Clubs zahlen dann nur einmal die 150,- € Clubbeitrag im Jahr (ist dann bereits mit dem Clubbeitrag MTBD erledigt) und Mitglieder der Clubs zahlen 25,- € im Jahr.

Wer Amateur Muaythai und Profi Muaythai/IKBF zusammen kämpfen möchte, zahlt als Mitglied eines anerkannten Clubs nur 40,- € jährlich, statt 50,- €. Diese erhalten dann einen MTBD und IKBF Pass.

4. Die MTBD Mitgliederverwaltung

Die Mitgliederverwaltung ist zuständig für

- Passanträge
- Beitragswesen
- Anmeldungen und Kündigungen

Schreibt direkt an: MTBD-Geschäftsstelle@web.de

5. Ausfüllen der Antragsformulare

MTBD und IKBF Antragsformulare müssen

- gut leserlich sein/am besten in Druckschrift ausfüllen
- ein Passfoto beigelegt haben/Papierausdrucke können nicht akzeptiert werden/bei Fehlen des Fotos kann der Pass nicht bearbeitet werden. Der Mitgliedspass ist ein offizielles Dokument, mit welchem sich das Mitglied ausweisen muss.

6. Fragen zu

- Ausbildungen im Muaythai
- Prüfungen im Muaythai
- Wettkampfterminen
- Trainingscamps im In- und Ausland
- Qualifikationen für die Nationalteams
- Kadertrainings

Einfach eine E-Mail an - mail@mtbd.de - schicken

7. Kampfrichterwesen

Bundeskampfrichterobmann ist Jürgen Lebbing, welcher auch für die Zuteilung einer Jury auf MTBD Events zuständig ist. Auf offiziellen MTBD oder IKBF Veranstaltungen kommen auch nur offiziell lizenzierte Kampfrichter zum Einsatz, welche durch die Veranstalter früh genug beim Kampfrichterobmann bestellt werden müssen. Tel. 0151 - 5476 5837 · E-Mail: juergenlebbing@gmx.de

8. Nationalteams

Die Sportlerinnen (Jugend und Senioren) können sich über die Landesmeisterschaften zur Deutschen Meisterschaft qualifizieren. Die Landesmeisterschaften werden durch die Landesverbände ausgeschrieben. Die ersten 3 Platzierten auf den Landesmeisterschaften qualifizieren sich für die Deutsche Meisterschaft 2018 in Bremen. Aus den Teilnehmern der Deutschen Meisterschaft werden die Mitglieder der Junioren- und Senioren Nationalteams rekrutiert. Die Senioren Muaythai Weltmeisterschaft findet im Mai 2018 in Cancun/Mexiko und die Junioren-Muaythai Weltmeisterschaft im August in Bangkok/ Thailand statt.

9. Pass auf Probe

Ab Januar 2018 können Clubs, welche nicht im MTBD oder der IKBF Mitglied sind, ihre Kämpfer mit einem „Pass auf Probe“ an offiziellen Wettkämpfen des MTBD und der IKBF teilnehmen lassen. Der Pass muss dann direkt (25,- €) bezahlt werden und hat 6 Monate Gültigkeit. Danach können sich die Clubs überlegen, ob sie dem MTBD oder der IKBF, oder Beiden, beitreten. Die Kämpfer können mit diesem Pass auf Probe an allen Veranstaltungen bis zu den Landesmeisterschaften und Galas teilnehmen. Ausgenommen sind hier die Deutschen Meisterschaften und Aufnahme in das Nationalteam, da sich hier nur Vollmitglieder qualifizieren können. Diese Pässe müssen früh genug beantragt werden.

10. Wie melde ich Kämpfer zu Wettkämpfen des MTBD oder der IKBF an?

Jeder registrierte Clubleiter/Trainer erhält wöchentlich ein Update der kommenden Veranstaltungen (Turniere, Galas, Seminare, Trainerausbildungen usw.) per E-Mail. In diese Listen trägt der Trainer einfach seine Kämpfer ein (Vorname, Name, Alter, Kampfkategorie, Gewicht, Profi oder Amateur Muaythai, Kämpfe nach K-1 Regeln) und schickt diese an die Bundesgeschäftsstelle oder den Veranstalter zurück. Die Kämpfer werden dann passenden Gegner zugeordnet.

11. Klasseneinteilung der Kämpferinnen

N-Klasse / Kämpfer mit bis zu 3 gewonnenen Kämpfen

C-Klasse / Kämpfer bis zu 13 gewonnenen Kämpfen

B-Klasse / Kämpfer bis zu 23 gewonnenen Kämpfen

A-Klasse / über 23 gewonnene Kämpfe

Hier zählen auch Kämpfe in anderen Vollkontakt-Kampfsportarten mit und müssen mit angegeben werden. Wir halten nichts davon, Kämpfer zu verheizen.

12. Direktkontakt zum Muaythai Bund Nordrhein-Westfalen - Landesverband NRW

MTB NRW - Präsident: Rene Müller

Geschäftsstelle: Thomas Römermann - 0152 -2317 5884

muaynrw@web.de · www.facebook.com/MuaythaiNRW

13. Direktkontakt zum Muaythai Bund Bayern - Landesverband Bayern

Präsident: R. Steinle

Geschäftsstelle: Sabine Kappel

s.kappel@steinle-immo.de · Tel. 0172-8229190

www.mtbb.eu

14. Direktkontakt zum Muaythai Landesverband Rheinland Pfalz

Präsident: Alex Dibaba

Geschäftsstelle: Wagner.Marc@gmx.de · 0171 - 3082 244

www.muaythai-in-rlp.de

TRAINING IN THE TROPICS 2018

It's time to train with friends in Thailand again - 16. bis 29. Juli 2018*

Koh Samui

- Urlaub
- Training
- Wettkämpfe
- Fun
- Beach

Verbandsoffene Teilnahme

- (Es besteht keinerlei Verpflichtung, am Training oder den Wettkämpfen teilzunehmen. Mitfliegen können auch Freunde und Vertreter anderer Kampfsportarten)

Reisepreis:

Unterbringung im Doppelzimmer -
1.432,- €/inkl. Rail & Fly

Einzelunterbringung im Bungalow -
1.588,- €/ inkl. Rail & Fly

- Anmeldeschluss ist der 1. Juni 2018
Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl

Infos & Anmeldung

Muaythai Bund Deutschland

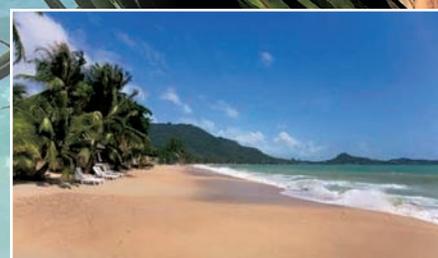
Tel.: 0172 / 7370868

E-Mail: mail@mtbd.de

* Abflugtermine können sich noch ändern.

Achtung!

Der Muaythai Bund Deutschland ist nicht der Reiseveranstalter. Begrenzte Teilnehmerzahl - daher frühzeitig buchen. Sollte die vorgegebene Teilnehmerzahl erreicht sein, können bei verspäteten Buchungen höhere Preise anfallen. Ebenso kann sich der Preis bei Kursschwankungen ändern. Die im Flugpreis enthaltenen Flughafensteuern, Kerosinzuschläge und Sicherheitszuschläge sind vorbehaltlich eventueller Erhöhungen bis zum Abflugtag.





MALPASO
MALPASO
BOXING EQUIPMENT



**WE EQUIP YOU
TO WIN!**

